

24. Feb 2009

Bar

Landvolk „Oberlausitz“ e V:  
Geschäftsstelle Löbau  
Görlitzer Straße 6  
02708 Löbau

, den 12. 02. 2009

Sächsisches Staatsministerium  
für Umwelt und Landwirtschaft  
Herrn Staatsminister Frank Kupfer  
Archivstraße 1

01097 Dresden



5759/2009

Sächsisches Staatsministerium  
für Umwelt und Landwirtschaft  
Poststelle

Eing: 16. Feb. 2009

StM

AZ 37-0279.10/1917

**Sehr geehrter Herr Staatsminister Kupfer,**

bezugnehmend auf die am 26.01.2009 in Ihrem Hause stattgefundenen Beratung, über die Verwendung der finanziellen Mittel, die durch die Modellierung der Flächenbeihilfe aus der Säule I in die Säule II übertragen wurden, möchten wir Ihnen nach eingehenden Beratungen in unseren Gremien, unseren Standpunkt noch einmal darlegen.

In Ihren Ausführungen wurde darauf hingewiesen, dass die bereits bestehenden aber noch nicht beschlossenen Rahmenbedingungen wie:

1. Klimawandel
2. Biologische Vielfalt
3. Erneuerbare Energien
4. Wasserwirtschaftliche Maßnahmen
5. sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Effektivität in der Milchproduktion vorgesehen sind.

Der Vorstand des Landvolkes „Oberlausitz“ e V. unterstützt vollinhaltlich Ihre Auffassung, dass die freien Mittel, die durch die Modulation der Flächenbeihilfe freigesetzt werden, in der gesamten Höhe den Landwirtschaftsbetrieben in Sachsen für geeignete Maßnahmen eingesetzt werden.

Die von Ihnen vorgeschlagenen Maßnahmen in den Punkten 1 - 4 können nur durch unseren Landvolk-Verein mit befürwortet werden, wenn eindeutig in der Planung nachgewiesen wird, dass diese im Interesse der Landwirtschaft sind, und keine kommunalen Aufgaben ablösen.

Wir vertreten die Auffassung, dass mindestens 75 % der Mittel für die landwirtschaftlichen Betriebe in Sachsen mit einem hohen Grünlandanteil und Milchviehhaltung bzw. Rinderhaltung betreiben. Diese Betriebe waren bisher ohne hin wirtschaftlich benachteiligt.

Gleichzeitig möchten wir die Gelegenheit nutzen, um einen weiteren Vorschlag für eine Förderung einzubringen.


Wir sind der Auffassung, dass eine zielgerichtete Ausbildung für Hofnachfolger zentral organisiert werden sollte und vom Ministerium - Landwirtschaft dafür entsprechende Ausbildungsplätze geschaffen werden.

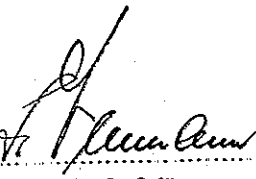
Uns erscheint, dass es hier einen absoluten Nachholebedarf gibt, da man wiederholt feststellen kann, dass landwirtschaftliche Betrieben in Sachsen in ihrer Gesamtheit an nicht angestammte Personen in der Region vermittelt und übergeben werden

Das sollte nicht die Perspektive für die sächsische Landwirtschaft sein

Mit freundlichem Gruß

Der Vorstand

  
Vorsitzender

  
Geschäftsführer